Kantonale Schulgeschichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **1 (1880)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-250266

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zimmers wäre eine einseitige Beleuchtung gar nicht möglich, da man alsdann alle Läden zu gleicher Zeit schliessen müsste. Dann bietet diese nördliche Lage der Schulzimmer noch den Vortheil, dass auch bei der grössten Hitze im Sommer in den Schulzimmern eine angenehme Temperatur herrscht. Wir erfreuen uns auch von einer Tag- und Nachtgleiche zur andern eines nicht störenden Sonnenlichtes.

Die Ventilation leistet das Wünschbarste. Wer unsere Lehrzimmer betritt, wird sogleich sagen, dass darin keine sogenannte Schulluft zu finden sei; dieselben werden so stark ventilirt, dass man darin ebenso leicht athmet, als in der freien Luft.

Die Heizung ist bei richtiger und sachkundiger Besorgung vollständig ausreichend. Es kann die Temperatur auch bei grösster Kälte unter diesen Bedingungen konstant auf 14—15° R. erhalten werden.

A. Morf, Lehrerin.

Kantonale Schulgeschichten.

Wir geben in Nachfolgendem die Liste der kantonalen Schulgeschichten, die wir gegenwärtig besitzen oder von denen wir Kenntniss haben. Zugleich ersuchen wir alle Diejenigen, die im Falle sind, diese Liste zu ergänzen, um gef. Mittheilung an das *Archivbureau der Schweiz. perm. Schulausstellung in Zürich.* Da eine möglichst vollständige Bekanntgebung und Sammlung im Interesse Aller liegt, die auf dem Gebiete der schweiz. Schulgeschichte arbeiten, so werden wir die Ergänzungen der Liste im „Schularchiv" notiren und sie in möglichster Vollständigkeit zu leihweiser Benützung anzuschaffen streben.

Zürich: R. Rüegg, das Schulwesen des Kts. Zürich. 1871.
Dr. H. Ernst, Geschichte des zürch. Schulwesens bis gegen das Ende des 16. Jahrh. 1879.
Troll, Schulgeschichte der Stadt Winterthur.

Bern: Dr. J. J. Kummer, Geschichte des Schulwesens im Kt. Bern. 1874. Deutsch und französisch.
J. Egger, Geschichte des Primarschulwesens. 1879.

Luzern: Dula, in verschiedenen Jahrgängen der luzern. Konferenzblätter.
Historische Darstellung des Schulwesens der Stadt Luzern (in den Schülerverzeichnissen der Stadt Luzern 1871—1875.

Schwyz: M. Dettling, das Unterrichtswesen des Kts. Schwyz. 1872.

Freiburg: Dr. Berchtold, histoire de l'instruction publique. 1846.

Solothurn: Fr. Fiala, Geschichtliches über die Schule von Solothurn (Programm der Kantonsschule 1875, 1876, 1879).

Basel: Fechter, Geschichte des Schulwesens zu Basel (zwei Gymnasialprogramme 1837 und 1839.

Appenzell I.-Rh.: J. B. E. Rusch, das öffentliche Unterrichtswesen. 1871.

Waadt: Ch. Archinard, histoire de l'instruction publique. 1870.

Ferner: Historisch-geographisch-statistisches Gemälde der Schweiz. (Hgg. im 2. Viertel dieses Jahrh.)

Erschienen sind mit mehr oder weniger eingehenden Berichten über das Schulwesen, Zürich (Meyer v. Knonau), Luzern (Dula), Uri (Lusser), Schwyz (Meyer v. Knonau), Unterwalden (Businger), Glarus (Heer), Freiburg (Kuenlin), Solothurn (Strohmeier), Baselstadt (L. A. Burkhardt), Aargau (Bronner), Thurgau (Pupikofer), Tessin (Franscini), Waadt (Vuillemin). Von Graubünden (Röder & Tscharner) ist der 2. Theil, der das Schulwesen enthalten sollte, nicht herausgekommen.

Selbständige Monographien über einzelne Kantone:
Zellweger, der Kt. Appenzell. 1867.
Pupikofer, Geschichte des Thurgaus. 1828. 1830.

Zürich, 1880. *Archivbureau.*

Der Schulunterricht in Italien.

„Die gebildetste Nation ist diejenige, welche die grösste Zahl Schulen aufweist", sagt Jules Simon. Sehen wir einmal, was für Fortschritte unter den